

jet: 97/1/42
12. JUNI 1942

30

Zur Frage der Mitarbeit eines schweizerischen Forschers an
der Edition der bürgerlichen Königsdiplome.

(Gedacht ist an Armin Meyer-Franenfeld, 4.12.42)

Unter den 89 echten und 2 falschen Diplomen (ohne die italienischen Urkunden Rudolfs II.), die ich habe ermitteln können, befinden sich 36, die in der Schweiz überliefert sind oder mindestens für die Schweizer Geschichte von Belang sind. Die wichtigsten Provenienzen sind Lausanne, Comarimontier, St. Maurice d'Agaune, daneben in geringerem Masse Basel, Sitten, St. Gallen, Graubünden, Peterlingen. Um in absehbarer Zeit eine möglichst zuverlässige und endgültige Ausgabe zustande zu bringen, wäre es in hohem Grade wünschenswert, ~~das~~ einen mit der Landesgeschichte vertrauten Schweizer Forscher für die Mitarbeit zu gewinnen. Seine Aufgabe wäre die Klärung der Überlieferungsfragen (auch in den Abschriftensammlungen aus jüngerer Zeit) und die Aufspürung der Drucke in der Schweizer Literatur, vor allem in entlegenen alten Lokalliteratur. In der jetzigen Situation wäre ausserdem ein Schweizer vielleicht eher in der Lage, die notwendige kurze Reise nach Turin zu machen und eine kleine Nachlese in Südtirolfrankreich (Lyon, Vienne) zu halten. Die kanzleischichtliche Behandlung, die ich fördern im wesentlichen bereits abgeschlossen habe, lässt sich dagegen nicht leicht auf zwei Bearbeiter verteilen. Hier müsste durch nähere Vereinbarung ein Modus gefunden werden. Es könnte, B. an eine Kopierschreibung der königlichen Sonderkanzlei von St. Maurice d'Agaune durch den schweizerischen Mitarbeiter gedacht werden.

Berlin, 5. Juni 1942.

Schieffer